



Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration
Kaiser-Friedrich-Straße 5a | 55116 Mainz

An die Vorsitzende
des Ausschusses für Familie, Jugend,
Integration und Verbraucherschutz
Anke Simon
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2644
Mail: poststelle@mffki.rlp.de

www.mffki.rlp.de

15. August 2022

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
		Silke Kröhl Silke.kroehl@mffki.rlp.de	06131/16-2369 06131/16-172369

Sitzung des Ausschusses für Familie, Jugend, Integration und Verbraucherschutz am 12. Juli 2022

TOP 10 "(Begegnungs-)Räume für geflüchtete Menschen und Familien"

Antrag der Fraktionen von SPD, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN und FDP

Vorlage 18/2188:

Sehr geehrte Frau Simon,

wie in der Ausschusssitzung am 12.7.2022 zugesagt, überlasse ich den gewünschten Sprechvermerk, den Sie der Anlage entnehmen können.

Darüber hinaus hatte ich folgende weitere Informationen zugesagt:

1. Information zum Interessenbekundungsverfahren

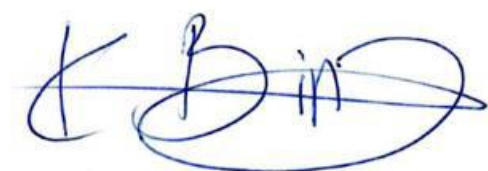
Das Ziel des Interessensbekundungsverfahrens war, möglichst in allen Regionen in Rheinland-Pfalz Unterstützung und bedarfsgerechte Angebote für die Menschen und Familien aus der Ukraine etablieren zu können. Dabei wurden alle Familieninstitutionen, die nach der ersten Ausschreibung noch keinen Förderantrag gestellt hatten, auf

das Förderprogramm erneut aufmerksam gemacht. Es wurden zwei weitere Anträge im Rahmen des Interessensbekundungsverfahrens gestellt und bewilligt.

2. Informationen zu finanziellen Mitteln des Programms

Es stehen insgesamt bis zu 410.000 Euro im Rahmen dieses Förderprogramms im Jahr 2022 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'K Binz', with a large, sweeping flourish underneath the letters.

Katharina Binz

Anlage

Anlage

Sitzung des Ausschusses für Familie, Jugend, Integration und Verbraucherschutz am 12. Juli 2022

**TOP 10: Antrag der Fraktion der SPD/GRÜNE/FDP nach § 76 Abs. 2 GOLT
Vorlage 18/2188
"(Begegnungs-)Räume für geflüchtete Menschen und Familien"**

**Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Abgeordnete,**

seit Beginn des Krieges in der Ukraine erleben wir die größte Fluchtbewegung innerhalb Europas seit Ende des zweiten Weltkriegs. Schutz im westlichen Europa suchen vor allem Frauen, Kinder und ältere Menschen.

Viele Menschen konnten privat bei Verwandten oder Bekannten unterkommen oder wurden in Familien und Immobilien von unterstützenden Bürger:innen aufgenommen. Andere werden in staatlichen Unterstützungsstrukturen aufgenommen und an die Kommunen im Land verteilt. Alle Familien brauchen nach ihrer Ankunft ein leicht zugängliches Unterstützungsangebot, um sich auszutauschen und gut in Deutschland einzufinden. Hier setzt das neue Förderprogramm für die Familieninstitutionen an.

Familieninstitutionen bieten seit jeher ein niedrighschwelliges und bedarfsgerechtes Angebot im Sozialraum. Zudem erfüllen sie eine wichtige Lotsenfunktion in vorhandene Regelangebote. Durch ihre bisherigen Erfahrungen in der interkulturellen Arbeit bzw. Arbeit mit Flüchtlingen haben die Einrichtungen ein großes Potenzial erworben, Flüchtlingsfamilien von Anfang an das Ankommen in der neuen Umgebung zu erleichtern.

Um die Unterstützung vor Ort passgenau an den Bedarfen der Flüchtlingsfamilien zu ermöglichen, benennt das Förderprogramm verschiedene Schwerpunkte:

1. Förderung von Orientierung und Begegnung

Die offenen Angebote dienen als „Türöffner“ und sind fester Bestandteil der Arbeit vor Ort. Hier bieten die Einrichtungen Unterstützung, um die Flucht zu verarbeiten, mit anderen Geflüchteten oder Menschen, die bereits im Sozialraum leben, in Kontakt zu kommen und weitere Bildungs- und Beratungsangebote kennenzulernen.

2. Einzelfallorientierte Begleitung der Einrichtungen schließt wichtige Informationslücken und bietet die zielführende Lotsen- bzw. Brückenfunktion zu anderen Diensten.

3. Bildung, ein wichtiger Schlüssel zur Integration

Es werden kostenlose Angebote in unterschiedlichen Settings (offene Angebote, Kurse etc.), insbesondere für Flüchtlingsfrauen und ihre Kinder gemacht. So entstehen Eltern-/Kind-Gruppen, Mädchen- oder Jungengruppen, Sprachtandems, Informationsrunden zu Alltagsfragen und kommunalen Gegebenheiten, angeleitete Praktika, Hausaufgabehilfen.

4. Begleitung als Hilfe zur Selbsthilfe

Oftmals begleiten die Einrichtungen Menschen zu anderen Diensten oder Behörden. Das ist ein wichtiger Teil der Hilfe zur Selbsthilfe. Die Begleitung gibt Sicherheit und fördert den Mut zum Selbsttun.

5. Betreuung

Die Familieninstitutionen bieten entlastende Betreuungsangebote für Kinder in unterschiedlichen Lebenslagen und Übergängen. So werden betreute Freizeitaktivitäten für Kinder oder eine Betreuung während der Kurse der Eltern angeboten.

Koordination von Ehrenamt in der Einrichtung Die Ehrenamtlichen brauchen die Unterstützung und Koordinierung durch die Einrichtung, um zielgerichtet und nachhaltig Hilfe leisten zu können.

Der Landeszuschuss erfolgt in Form einer Pauschale von bis zu 10.000 Euro für das Jahr 2022. Die Mittel sind vorrangig zur Finanzierung des zusätzlichen personellen Aufwands und für Sach- und Projektkosten zu verwenden. Aufgrund des besonderen Landesinteresses muss kein Eigenanteil erbracht werden. In der ersten Förderrunde konnte pro Jugendamtsbezirk eine Familieninstitution die Förderung erhalten.

Bis zum 29.6.2022 wurden 34 Anträge in einer Gesamthöhe von 280.000 Euro gestellt. Da aktuell noch Fördermittel zur Verfügung stehen, wurde ein Interessensbekundungsverfahren für weitere Fördermöglichkeiten bis zum 15.7.2022 ausgerufen.

Durch die vorliegenden Anträge auf Förderung werden vor allem offene Begegnungsmöglichkeiten mit Spiel- Bewegungs-, Lese- und Beratungsangeboten, Sprachkurse und Betreuungsangebote für Kinder geschaffen. Auch ganz praktische Angebote wie gemeinsames Gärtnern oder Kochen gehören zu den Aktivitäten im Rahmen des Förderprogramms.

Insgesamt planen die Familieninstitutionen sehr situativ und passen ihre Angebote der Zielgruppe an. Das freut uns! Wollen wir doch, dass die geflüchteten Menschen ihre Bedürfnisse und ihr Wissen einbringen können.